

Kontakt: Ingrid Kudirka ▪
Klingelhöferstraße 7 ▪
10785 Berlin ▪
Tel. 030 / 26 39 54-30 ▪
Fax 030 / 26 39 54-22 ▪
kudirka@verkehrsforum.de ▪

Hailer zur ersten Lesung des Bundesverkehrshaushalts für 2017:

Investitionshochlauf langfristig verstetigen

Berlin, 9. September 2016 – „Die Bundesregierung plant für 2017 rund 12,8 Milliarden Euro in Straßen, Schienen und Wasserwege zu investieren und steigt damit gegenüber den Vorjahren deutlich an. Bis 2018 soll der Investitionshochlauf auf knapp 14 Milliarden Euro fortgesetzt werden, dann aber sacken die Haushaltsmittel für Verkehrswege bis 2020 auf rund 13,3 Milliarden Euro ab. Dieser Ausblick auf das zukünftige Verkehrsbudget sendet die falschen Signale aus“, reagiert **Thomas Hailer**, DVF-Geschäftsführer, auf die erste Lesung zum Verkehrshaushalt 2017 im Deutschen Bundestag.

„Um seine eigenen gesteckten Ziele zu erreichen, müsste der Bund mindestens 15 Milliarden Euro jährlich in seine Verkehrswege investieren. Auch die Schwankungen bei der Investitionslinie sind schädlich für die Schaffung baureifer Projekte, denn wenn keine zuverlässigen Budgets vorhanden sind, können diese langfristigen Projekte nicht abgearbeitet werden. Es mangelt daher an Ingenieurs- und Planungspersonal“, erklärt Hailer.

Um die notwendige Haushaltslinie von mindestens 15 Milliarden Euro auch umsetzen zu können, fordert der DVF-Geschäftsführer zudem Planungsbeschleunigung für die Bauvorhaben und längst überfällige Strukturreformen: „Wir können es uns nicht erlauben, erst Jahrzehnte ins Land ziehen lassen, bis überhaupt gebaut wird.“ Hailer sprach sich in diesem Zusammenhang nochmals für die Etablierung einer Bundesfernstraßengesellschaft aus. Diese würde aus einer Hand die koordinierte Planung, Beauftragung und Abwicklung von bundeseigenen Straßen übernehmen und Reibungsverluste, wie sie jetzt vorhanden sind, auflösen.

Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 170 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.